

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 450.

Halle, Mittwoch den 22. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Dec. Nach stattgehabter Parade ließ der Kaiser von Oesterreich sich vorsehern auch den Polizeipräsidenten Hr. v. Hindelsberg vorstellen und äußerte seine Anerkennung über die sich auch in weiter Ferne geltend machende Thätigkeit desselben. Nachmittags fand das schon erwähnte Gala-Diner im königl. Schlosse statt; demselben wohnten außer sämtlichen hier anwesenden kaiserlichen Personen, die Generalität, die Spitzen der Civilbehörden, Wirkl. Geheimräthe und mehrere distinguirte Fremde bei. Der König brachte dem ersten Toast auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich mit dem Bemerkten aus, daß damit den Gefühlen der Anwesenden, der Stadt wie des ganzen Landes Ausdruck verliehen werde. Die österreichische National-Hymne begleitete diesen Toast. Den zweiten Toast brachte ebenfalls der König auf das Wohl des Kaisers von Rußland (dessen Namenstag vorgesehn war), worauf die russische National-Hymne gespielt wurde. Hierauf brachte der Kaiser von Oesterreich einen Toast aus auf das Wohl des Königs, der königlichen Familie und des Kaisers von Rußland, begleitet von der preussischen National-Hymne. — Abends erschienen die Majestäten im Opernhause, wo vor einem nur geladenen Publikum „Olympia“ zur Aufführung kam. In der großen königl. Loge sah man den Kaiser inmitten des Königs und der Königin. Zur andern Seite der Königin saß Erzherzog Maximilian; die Prinzinen und Prinzessinen des königl. Hauses besaßen sich in derselben Loge. Der erste Rang strahlte von den Toiletten der Damen und Uniformen. Graf Grünne saß neben Alexander von Humboldt, der Ministerpräsident unweit des Grafen Thun und des Hr. v. Profesch, in der Logenreihe vis à vis die andern Minister. Parquet, Tribüne und das mit Stühlen besetzte Parterre waren von den Offizieren der Garnison eingenommen, während im zweiten Range die Repräsentanten der Stadt Platz gefunden hatten, deren goldene Ketten dem Vernehmen nach die Aufmerksamkeit des Kaisers erregten. Im dritten Range und dem Amphitheater besaßen sich die Unteroffiziere und Gemeinen. Beim Eintritt des Königs, der Königin, des Kaisers, der Prinzinen u. s. w. erhob sich die geladene Versammlung und eine Trompetenfanzare begrüßte dieselben. Im Konzertsaal war große Tafel servirt. — Gestern besuchte der Kaiser die Kasernen und das Museum und hörte darauf in der kathol. Hedwigskirche eine Messe. Gegen 10 Uhr begab sich der Kaiser in Begleitung des Prinzen von Preußen und des Prinzen Friedrich Carl von Preußen nach der in der Neuen Friedrichstraße belegenen Kaserne des Kaiser Franz Grenadier-Regiments und beschäftigte darauf das königl. Cadetten-Corps. Kurz nach 12 Uhr kehrten Sr. Majestät und K. K. H. H. nach dem königlichen Schlosse zurück, wo sich die Generalität, sämtliche Offizier-Corps der Garnison, so wie fast alle sonst in Berlin anwesenden Offiziere versammelten. Um 12 1/2 Uhr war große Militär-Cour bei dem Kaiser. Sr. Majestät trat in den Saal, grüßte die versammelten Offiziere und sprach ungefähr folgende Worte: „Ich freue mich, die Herren so zahlreich hier versammelt zu sehen, die Vertreter der Preussischen Armee, die ich gefahren kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Die Armee Ihres erhabenen Königs hat sich bewährt in fester Treue zu schwerer Zeit; der Geist der Ehre und Treue aber ist es, der ein Band schlingt um alle braven Armeen. Der Geist der Ehre und Treue ist es, der meine Armee mit der Preussischen verbindet und darum kann ich auch an dieser Stelle die feste Ueberzeugung aussprechen, daß beide Armeen, was immer für Ereignisse kommen mögen, in treuer Waffenbrüderschaft fest mit einander stehen werden.“

Darauf stellte der Prinz von Preußen Sr. Kaiserl. Majestät die anwesenden Offiziere vor. Während der Cour waren der König und die Königin von Charlottenburg hier eingetroffen, die Königin aber

sofort nach Potsdam weiter gegangen, während der König hier verblieben war, um dem Kaiser das königl. Zeughaus und die Kaserne des 2. Garde-Mann-Regiments (Moabit) zu zeigen. Die Majestäten wurden am Portale der Kaserne von dem Offiziercorps des Regiments empfangen und dann durch alle Räumlichkeiten (Montirungskammern, Stall, Reitbahn u. s. w.) geführt. Nach 2 Uhr begaben sich sämtliche fürstliche Personen nebst Gefolge nach Potsdam. Auf dem Bahnhofe in Potsdam hatten Ihre Majestäten die Freude, den König Georg von Hannover und den Herzog Wilhelm von Braunschweig zu begrüßen, welche so eben von Hannover und Braunschweig eingetroffen waren. Um 3 Uhr war Vorstellung der Potsdamer Garnison, um 3 1/2 Uhr Familienbinder im königl. Stadtschlosse, um 6 1/2 Uhr Theater. Das Souper fand im engsten Girtel statt. Heute (Montag) findet in Potsdam große Parade statt, dann folgt eine Spazierfahrt, um 3 1/2 Uhr ist Diner im Stadtschlosse.

Der Besuch des Kaisers von Oesterreich in der preussischen Hauptstadt ist ein Ereigniß, dessen Bedeutung Niemand unterschätzen wird, aber über seine Beweggründe giebt es keine zuverlässigen Nachrichten. Nicht ohne Bedeutung erscheint ein Artikel der „offiz. Hannov. Btg.“, der u. A. sagt: „Der Besuch des Kaisers ist von um so größerer Bedeutung, da er sichtlich kein improvisirter, sondern die Folge vielfacher Ueberlegungen und Unterhandlungen ist, denen er gleichsam das Siegel aufdrückt. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß er so viel bedeute als ein zu Stande gekommenes Einvernehmen der deutschen Großstaaten und Rußlands über die großen schwebenden Fragen; sowohl die deutschen als die europäischen. Die Besorgniß vor Kriegsgefahr erscheint in die Ferne gerückt, auf ein viel geringeres Maß zurückgeführt. Eine angreifende Macht würde kein uneinigtes Deutschland finden; ein einiges und durch Bündnisse noch stärkeres wird überall in Friedensgedanken bestärken. Oesterreich und Preußen haben ihre Ansichten und Ansprüche in der Bollade modifizirt und zur Ausgleichung genähert. Wir werden keine handelspolitische Spaltung haben, keinen norddeutschen Sonderbund oder was sonst hätte des handelspolitischen Auseinanderfallens Folge sein mögen. Damit ist überhaupt, was man die deutsche Frage nennt, in einen Besseren versprechenden Stand gekommen. Man wird dabei auch die Voraussetzung hegen dürfen, daß Oesterreich im Einvernehmen mit seinen Näher-Verbündeten vorgegangen ist. Daß hannoverscher Seits auf diesen Ausgang hingewirkt worden, ist als selbstverständlich zu betrachten.“

Bei dem Präsidium der Zweiten Kammer ist am 17. der „D. Volksh.“ zufolge, folgender Antrag eingereicht worden: „Die Hohe Kammer wolle beschließen: eine Adresse an Sr. Majestät den König zu richten, in welcher Allerhöchstersebe gebeten werde, zu befehlen, daß die Erlasse der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten und des Innern vom 22. Mai und 16. Juli d. J., betreffend die Beschränkung in Abhaltung katholischer Missionen, sowie in Ausbildung und Niederlassung katholischer Geistlicher aufgehoben werden; — zu diesem Ende eine Commission zu ernennen.“ Folgen 75 Unterschriften der katholischen Fraktion und einiger der Rechten und Linken angehöriger Mitglieder. Unterstützt wird der Antrag außerdem durch die aus 13 Mitgliedern bestehende polnische Fraktion.

Leipzig, d. 18. Dec. Der in Köln vor kurzer Zeit zu Ende geführte sogenannte Communistenproceß hat bekanntlich eine Seitenlinie in Leipzig und sind jetzt ebenfalls auch die betreffenden erstinstanzlichen Urtheile gefällt worden. Das des Buchdruckers Gangloff lautet auf vier Jahre Gefängniß, wöingegen Cigarenmacher Herzog freigesprochen worden ist.

Wien, d. 19. Decbr. Die Abreise des Kaisers nach Berlin war allen hiesigen Zeitungen und dem Publikum bis zu dem Tage Geheimniß, an dem sie erfolgte. Die Zeitungen erhielten die erste

Notiz aus Berlin. Man hat die Mittheilung mit großer Befriedigung aufgenommen, weil man nunmehr eine vollständige Beseitigung aller Differenzen voraussetzt und namentlich an eine durchaus übereinstimmende feste Haltung gegenüber Frankreich glaubt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Decbr. Das Ministerium Derby hat seine Entlassung eingereicht. Lord Derby ist gestern 3 Uhr nach Osborne abgereist, um der Königin diese Nachricht zu überbringen und ihr als seinen Nachfolger Marquis Lansdowne, Ministerpräsident im Ministerium Russell und Führer der Whigs im Oberhause, vorzuschlagen. Ihre Maj. hat indessen zunächst Lord Aberdeen, Minister des Auswärtigen unter Peel, zu sich berufen. Man hält den Letzteren für den neuen Premierminister und das mit Grund, und glaubt dann weiter, und zwar mit weniger Grund, daß Lord J. Russell zum Pair ernannt und Minister des Auswärtigen werden würde. Sir James Graham würde dann seine Stelle als Führer im Unterhause einnehmen. Das Ministerium der Colonien dürfte dann an M. Gladstone fallen, wie denn überhaupt auch noch andere Freunde Peels, wie der Herzog von New Castle, Sydney, Herbert u. s. w. in diese Verwaltung kommen dürfte. Die Manchesterfrage dürfte ausgeglichen werden, und eher ein Radicaler der der Aristokratie wenig gefährlichen philosophischen Nuance, wie Moleworth, mit in die Verwaltung gezogen werden. Eine andere Vermuthung — denn von etwas Anderem ist vor der Hand keine Rede — geht dahin, daß Lord Derby, d'Israeli und Lord Palmerston zusammen ein Ministerium bilden würden, welche Zusammensetzung indessen unwahrscheinlicher als die erste ist.

Spanien.

Madrid, d. 15. Dec. (Tel. Dep.) Das Ministerium ist neu gebildet und besteht aus: Roncali, Conscilspräsident, Para, Kriegsminister, Mirasol, Marineminister, Arizabal, Finanzminister, Florente, Inneres. — Börse unverändert.

Montenegro und Türkei.

Von der Adria, d. 11. Decem. Man würde irren, wenn man den Zustand in Montenegro als vereinzelt ansähe. Er ist in vollem Zusammenhang mit einer Revolution, die sich unter allen Slavischen Stämmen in der europäischen Türkei organisirt zu haben scheint. So hören wir, daß ein Häuptling in Oberalbanien — der Name wird nicht genau angegeben — sich gegen die Pforte aufgelehrt hat und mit einem Heer von 10,000 Mann den Kampf mit den Türkischen Truppen, die ihm entgegenziehen würden, behaupten will. Andererseits wird aus Moskar berichtet, daß die Gebirgswohner der Herzegowina die Zahlung der Steuern und anderen Auflagen verweigert und erklärt haben, jeder Gewalt sich mit aller Macht zu widersetzen. Die Gewisheit, im Nothfall nicht nur bei dem Slavischen Theil Albanien, sondern auch bei jenem anderer Provinzen Unterstützung, mindestens durch Widerstand gegen die Pforte, zu finden, erklärt es auch, daß die Montenegriner, die allenfalls auf Ragias, aber nicht auf einen Kampf in offener Schlacht eingestuft sind, es wagen konnten, den Türkischen Truppen auf Türkischem Boden entgegenzugehen. Sie wissen, daß die Osmanische Heeresmacht ihnen gegenüber nicht sehr bedeutend werden kann, da sie auch auf anderen Seiten in Anspruch genommen wird. Uebrigens ist der Todesmuth der Montenegriner wirklich groß. Sie haben absichtlich die ganze Besatzungsmannschaft der von ihnen eroberten Festung Zabljak niedergemacht, damit die nun in denselben zurückgelassenen Montenegriner, die bei einer Wiedereroberung derselben keinen Pardon von den Türken zu erwarten haben, sich mit völliger Aufopferung ihres Lebens vertheidigen.

Kriegl, d. 18. Dec. (Tel. Dep.) 1500 Montenegriner haben die auf Türkischem Gebiete liegende Festung Spuz bereits zum zweiten Male brennen und wollen den Angriff nächstens erneuern. Zabljak wird jetzt von den Türken cernirt, die Montenegrinische Besatzung leistet jedoch energischen Widerstand. Bei Podgorizza dauern die Gefechte fort. Am 11. vernahm man wieder Kanonendonner.

Wien, d. 19. Dec. (Tel. Dep.) Nach dem „Journal de Constantinople“ wurde dort die Münze des Auslandes verboten und das Agio auf dieselbe abgeschafft.

Amerika.

New-York, d. 2. Dec. Der Weekly Herald von New-York berichtet über die Expedition nach Japan, daß dieselbe aus einem Kleinenschiffe von 96 Kanonen, 4 Dampf-Fregatten, 5 kleineren Kriegsschiffen und 4 Transportschiffen besteht, welche zusammen 236 Kanonen und 3125 Mann zählen und sich unter dem Commando des Commodore Perry in Madeira versammeln, um von dort umgesäumt abzugehen. Die Expedition wird außer dem nöthigen Kriegs-Material auch friedliche Waffen mitnehmen, und zwar eine Eisenbahn-Locomotive mit Wagen und Eisenbahnschienen für eine Längstrecke von 10 englischen Meilen, einen telegraphischen Apparat mit dem nöthigen Material für eine Leitung von dem kaiserlichen Palast nach einer der Hauptstädte des Landes, einen vollständigen Daguerreotyp-Apparat, eine prachtvolle Barke für den Kaiser und 50 Kisten mit Hausbedarf aller Art u. Ein erfahrener und geschickter Ingenieur, welcher für Rechnung der Regierung bereits mehrere Linien errichtet hat, wird die Expedition begleiten, und es ist kaum zu bezweifeln, daß diese neue Art, Krieg zu führen, einen leichteren und nützlicheren Weg zur Verbindung der beiden Länder anbahnen wird, als die 236 Kanonen.

Vermischtes.

Am 17. Decem. Nachmittags 4 Uhr, hatte man in Koblenz die um diese Jahreszeit seltene Erscheinung eines Gewitters, das sich in heftigem Donner und Blitz äußerte und einen Hagelschlag in seinem Gefolge hatte, wie er nur in warmen Sommertagen vorkommen pflegt.

Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 20. Decem.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Gödde wurde verhandelt:

1) Für die Benutzung des Düngens aus den künftigen Düngergruben, zu deren Veräußerung Licitationstermin angesetzt hat, ist nur ein Gebot von 26 Thlr. abgegeben. Da der frühere Verkauf dieser Abgaben aus freier Hand ein besseres Resultat gegeben hat, so ist der Magistrat der Ansicht, daß der Zuschlag verlag werden müsse, und beantragt zu genehmigen, daß die bisherige Art des Verkaufs fortbestehen möge.

Die Versammlung tritt dieser Ansicht bei und genehmigt den Verkauf der Düngergruben in bisheriger Art.

2) Wegen des Bedarfs der Pflastersteine für künftiges Jahr hat der Stadtbaumeister Unterhandlungen mit dem Zimmermeister Lindt gepflogen, es hat Letzterer jedoch sich zu einem längeren Lieferungsvertrage nicht bestimmen lassen, auch angeführt, daß er überhaupt nur 100 Schachteln beste Pflastersteine liefern könne, dagegen bereit sei, noch 55 Kubden Kopfsteine zum Preise von 11 1/2 Thlr. zu liefern, während er für die besten liefern zu können behauptet. Der Stadtbaumeister befürwortet die Annahme auch der angebotenen Kopfsteine, da er sich so viel bessere Steine als gebraucht werden, anderweit nicht zu beschaffen seien, dann aber auch, weil das Pflaster von Kopfsteinen, wenn es gut gelegt werde, auch von guter Dauer sei. Der Magistrat sann sich jedoch nach Schläge und nach den bisherigen Erfahrungen nicht für den Ankauf von Kopfsteinen auszusprechen, da das Pflaster davon immer einer bedeutenderen Unterhaltung bedürfe und deshalb der Mehraufwand nicht in Betracht kommen könne. Deshalb beantragt er zu genehmigen, daß er mit dem k. Lindt ein Lieferungs-Contract über 100 Schachteln beste Pflastersteine abgeschlossen werde, und best, daß es demselben wohl möglich sein werde, nach Bedürfnis auch ein größeres Quantum zu beschaffen.

Die Versammlung tritt der Ansicht des Magistrats bei und genehmigt die Anschaffung von 100 Schachteln beste Pflastersteine zum Preise von 14 Thlr. pro Schachtel.

3) Die Kelle unter dem Waagegebäude seit wasserfrei geworden, so hat der Magistrat deren öffentliche Verpachtung versucht und ist in dem bestfälligen Bietungstermin von dem allein erschienenen Walter Dantzig auf 1 Jahr 18 Thlr. und auf 3 Jahr 15 Thlr. pro Jahr geboten worden. Da es noch nicht feststeht, ob die Kelle ferner vom Wasser freibliebe, so beantragt der Magistrat die Verpachtung des Aufschlags auf 1 Jahr für das Gebot von 18 Thlr.

Die Versammlung genehmigt die Verpachtung auf ein Jahr und erteilt den Aufschlag an den Dantzig jun. für 18 Thlr., bittet aber, beim Abschluß des Contracts den Vater des noch minderjährigen Pächters mit zuzuziehen.

4) Der Korbmacher Esche ist seines Contracts über 2 Morgen Freiensfeld Acker erlunben und sind dieselben vom Magistrat anderweit ausgeben. Es ist von dem Schenklich Ledemund ein Gebot von 25 Thlr. 20 Sgr. abgegeben, wofür der Magistrat den Aufschlag zu erteilen beantragt.

Die Versammlung genehmigt die Aufhebung des Esche'schen Contracts und erteilt demnach dem k. Eschemund den Aufschlag.

5) In dem gegen den nun verstorbenen Pächter Franz geführten Proceß ist jetzt die Entscheidung des Königl. Obertribunals erfolgt, und die Erkenntnis 11. Instanz bestätigt, wonach die Stadt nach Abschluß eines dem Gegner zuerkannten Gebotes mit ihrem Ansprüche abgethan war. Da nunmehr die Knappe'schen Erben der Stadt für den erlittenen Nachtheil gerecht werden müssen, so will der Magistrat dieselben auffordern, außer den Rückständen und Rollen den 20fachen Betrag des verlustig gegangenen Connos, welches nach §. 65 des Gesetzes vom 2. März 1850 berichtigte Betrag ist, welcher bei einer Abkündigung zu gewöhnen ist, an die Stadt-Kasse zu zahlen oder die Eintragung im Hypothekenbuche zu bewirken, und bittet, sich damit einverstanden zu erklären.

Die Versammlung nimmt Kenntnis und erklärt sich mit der Ansicht des Magistrats einverstanden.

6) Der bisher mit dem Anmann D eine bestandene Contract über Bepflanzung der Landbesprezje läuft mit dem 1. Januar 1853 ab, und da der Entrentpinner zu einer Prolongation auf fernere 3 Jahre sich bereit erklärt hat, so beantragt der Magistrat, den Abschluß eines bestfälligen Contracts zu genehmigen.

Die Versammlung erteilt die Genehmigung.

7) Hierauf wurden die Bemerkungen der gegen den Kammerer-Etat pro 1852 erhobenen Erinnerungen, wie sie vom Magistrat abgegeben waren, vorggetragen und erklärte die Versammlung, daß dieselben hierdurch ihre Erledigung gefunden haben, werauf der Etat in folgender Weise festgestellt wurde:

A. Einnahme.	
21,639 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf.	vom Grundbesitzum.
2885 „ 27 „ 7 „	Finzen von Keuvis,
3469 „ — „ —	von Berechtigungen,
54,712 „ 14 „ 10 „	Communalsteuern, Moß- und Schlichterzuzschlag,
404 „ — „ —	Insgesamt.
83,111 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. Summa.	

B. Ausgabe.	
18,766 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.	Verwaltungsstellen,
6037 „ 13 „ 1 „	Finzen von Postamt,
3835 „ 18 „ 4 „	Abgaben und Losen,
2944 „ 28 „ —	Pensionen, Wartegelder u.,
6939 „ 26 „ 3 „	Unterhaltung der Schulen,
596 „ 26 „ 3 „	an Stipendien,
14,079 „ 25 „ —	Unterhaltung der Grundstücke,
106 „ 25 „ —	Feuerlöschgeräte,
20,537 „ 1 „ 7 „	Zuschuß zur Armenpflege,
2347 „ — „ —	zu politischen Zwecken,
529 „ — „ —	zur Unterhaltung von Militär-Anstalten,
3905 „ 19 „ 7 „	Strafverurtheilung, Wasserkunst, Brunnen u.,
153 „ — „ —	Proceß- und Gerichtskosten,
1800 „ — „ —	zur Schulenthaltung,
31 „ — „ —	zur Vermehrung der Bibliothek,
391 „ — „ —	Insgesamt.
83,111 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. Summa.	

Hierauf geschlossene Sitzung.

Nachrichten aus Halle.

Am 21. Decem.

— Gestern Abend gegen 10 Uhr starb hier selbst der Professor Dr. C. Steinberg.

— Ueber den am Sonntag Abend stattgefundenen Mordversuch auf die Köhl'schen Eheleute zirkuliren verschiedene Mithellungen. Nach der glaubwürdigsten hat die Ehefrau beim Herausbegleiten des Thäters aus dem Hause, nachdem dieser mit dem erlogenen Vorwand seines Erscheinens abgewiesen, im dunkeln Hause zuerst drei Messerschnitte in die Brust erhalten, worauf derselbe, in die Bohnstube zurückkehrend, dem Köhl einen Schlag mit dem Rücken eines Beiles auf den Kopf versetzte, und sodann einen zweiten und dritten mit der Schärfe des Beiles ausführte, wovon der eine bedeutend tief in den Kopf eindrang, der andere dagegen am Ohre abgellte. Ueber die Thäterhaft und die Motive derselben hat man bis jetzt nur Vermuthungen; gestern umgehende Gerüchte über die Entdeckung des Mörders haben sich als unwahr erwiesen, da auch heute noch die Bürgerwehrmühe und das Messer am Rathhause aufgehängt. Der Zustand der Köhl'schen Eheleute ist noch immer bedenklich, obwohl dieselben in der vergangenen Nacht ruhig geschlafen haben sollen.

Altkirchliche Tonkunst.

Auf die von dem Herrn Joseph Maria Homeyer, Kapellmeister des Herzogs von Lucca, in der hiesigen katholischen Kirche am Donnerstag d. 22. December Nachmittags um 3 Uhr auszuführenden Stücke altkirchlicher Tonkunst mit Gesang und Orgelsolis wird hierdurch ein kunstliebendes Publikum besonders aufmerksam gemacht, mit dem Bemerken, daß der Exercitant nach den mir im Original vorliegenden Zeugnissen von Kunst Kennern aller Confectionen und nach dem Urtheil der Journalisten in den ersten Kathedralen von Deutschland, Italien und England durch sein tiefes Gemüth und außerordentliches Kunsttalent allgemeine Bewunderung und Anerkennung gefunden hat. Ebenso haben Meyerbeer, Rossini, Spohr, Mendelssohn und andere hervorragende Componisten der Neuzeit sich entschieden günstig über die Leistungen dieses Künstlers ausgesprochen.

Altholt, Pfarrer.

Halle, den 20. Decbr. 1852.

Bekanntmachungen.

Tauschsummen-Anstalt.

Zur Weihnachtsfreude der Tauschsummen sind ferner folgende Beiträge eingegangen: Von B. 1 *Ap.* Hr. W. in E. 1 *Ap.* Fr. S. K. 15 *Ap.* Hr. J. 2 *Ap.* Fr. Dr. W. 1 *Ap.* Ungen. in Göttingen 1 *Ap.* mit der Devise: Ein Schärlein zu Weihnachten für die Tauschsummen. Hr. J. C. St. 1 *Ap.* K. R. 1/2 *Ms.* Papier. 2 *Th.* Briefliste und 4 Bund Federn. Hr. S. B. 4 Exempl. Märchen v. Keller. Aus Burgolzhausen 1 *Ap.* Von der Parodie Knippelsdorf 1 *Ap.* Von den Gemeinden Burgwerden 10 *Ap.* 4 *Ap.* Gonna 1 *Ap.* 25 *Ap.* Götting 1 *Ap.* 15 *Ap.* und Dörchen 22 *Ap.* 6 *Ap.* Den edeln Gebern unsern wärmsten Dank.

Gleichzeitig bitten wir die geehrten Damen des Frauenvereins, so wie die geehrten Söhne und Freunde der Anstalt, uns bei der Mittwoch den 22. d. *Ms.* Abends 5 Uhr im Saale des Neumarktschießgrabens stattfindenden öffentlichen Besprechung unserer Söglinge mit Ihrer werthen Gegenwart zu erfreuen.

Halle, den 20. December 1852.

Kl. G.

Gasthofs-Verkauf mit Restauration.

Derselbe, sehr gute Gebäude, großen Garten mit Park-Anlagen, in einer belebten Stadt und Chaussee, soll Familien-Verhältnisse halber für 5500 *Ap.* verkauft werden. Eine Branche, welche der Gasthof noch mit befristet, verzinst vorliegende Summe, und ist dieses Grundstück mit Recht zu empfehlen.

Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Ziegelei-Verkauf mit Dekonomie.

Dieselbe, ganz gute, theils neue Gebäude und vorzüglicher Masse, guter Lage und Absatz, hierzu gehören 165 Morgen Feld in einem Plan um das Gehöfte herum, nebst completem Inventar und Borräthen, soll wegen Entfernung des Besitzers unter guten Bedingungen verkauft werden. Forderung 17,000 *Ap.* Näheres ertheilt der Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Landguts-Verkauf.

Ein nettes, sehr ergiebiges Gut, mit 226 Morgen besten separirtem Felde, gutem Inventar, soll für 23,000 *Ap.* mit 7000 *Ap.* Anzahlung verkauft werden, und bemerke auch, daß voriges Jahr 70 *Ms.* Getreide ausgedroschen wurden. Auskunft ertheilt der Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in guter Sandgegend, ganz nahe der Eisenbahn, mit 340 *Ms.* Feld, 23 = Wiese und 350 = Holz.
Summa: 713 *Ms.* separat, zusammen liegend.
Preis 21,000 *Ap.* Näheres durch den Commissionair **Wilh. Gähler** in Schkeuditz.

Reisszeuge von bester Arbeit, billigt, empfiehlt E. Hagedorn's optisches Magazin (Neunhäuser).

Bei **F. Kubit** in Eisleben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: **Neuestes Gratulationsbuch.** Eine vollständige Sammlung von Gelegenheits-Gebichten; enthaltend: Neujahrs-, Geburtstag- und Weihnachtswünsche, Confirmations-Denkprüche, Pathenwünsche, Postarabenscherze und Hochzeitgedichte, Jubiläums-Glückwünsche, Toast- und Kränzsprüche, Ententanzgedichte, Todtenkränze und Grabchriften, sowie eine reichhaltige Auswahl von Stammbuchausfüßen. 2. Auflage. Preis nur 7 1/2 *Ap.*

Tassen als andere Gegenstände mit **Hallischen Ansichten** und **Lichtbilder** mit **Wittkeind** empfiehlt

A. L. Wiebecke.
Brüderstraße.

Complete **Wasch-Service**, farbige und weiße, empfiehlt

A. L. Wiebecke.

Heute angekommen: **Gefüllter Schweinskopf** mit Trüffeln, italien. **Fleischkäse**, **Göttinger Trüffelwurst** (so feinschmeckend wie Gänseleber-paquete), **Gothaer Jungenwurst** außerst billig bei **Bolze.**

Billige Offerte!

Bulwer's Werke, 96 Bändchen, (statt 6 *Thlr.* 15 *Sgr.*) zu 3 *Thlr.* 15 *Sgr.*
Byron's Werke, 5 Bde., (statt 4 *Thlr.* 20 *Sgr.*) zu 1 *Thlr.* 20 *Sgr.*
Saunders's Werke, 18 Bdn., (statt 2 *Thlr.* 20 *Sgr.*) zu 1 *Thlr.* 27 1/2 *Sgr.*
Notter's allgem. Weltgeschichte, 5 Bde., (statt 2 *Thlr.*) zu 1 *Thlr.* 10 *Sgr.*
Scott's ausgewählte Romane, 10 Octavbände, (statt 10 *Thlr.*) zu 4 *Thlr.*
Tausend und 1 Nacht. Arabische Erzählungen. Große Prachtausgabe mit 2000 Bildern in feinstem Holzstich, 4 Bde., (statt 20 *Thlr.*) zu 5 *Thlr.*

Becker's Weltgeschichte, 14 Bde. — **Burmeister's Geschichte der Schöpfung.** — **Chamisso's Werke**, 6 Bde. — **Servinus's Shakespeare**, 4 Bde. — **Goethe's Werke**, 40 Bde. — **Humboldt's Kosmos.** — **Jean Paul's ausgewählte Werke**, 16 Bde. — **Körner's Werke**, 4 Bde. — **Lesfing's Werke**, 10 Bde. — **Macaulay's Geschichte Englands**, 4 Bde. — **Schiller's Werke**, 12 Bde. — **Schiller's Werke**, Octav-Ausgabe, 10 Bde. — **Shakespeare's Werke**, übersetzt von Schlegel und Tieck, 12 Bde. — u. c. sind fortwährend bei uns zu sehr mäßigen Preisen, geschmackvoll eingebunden, zu haben.

Schwetschke'sche Sortim.-Buchh. (Pfeffer) in Halle.

Eine **Reisetasche** ist am Sonnabend den 18. Decbr. auf dem Wege von der kleinen Steinstraße durch die Brüderstraße nach dem Gasthof zum „gold. Ring“ verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene **Belohnung** im „goldenen Ring“ abzugeben.

Damentaschen billigt bei E. Hagedorn (Neunhäuser).

Entölter Cacao, aufs Feinste pulverisirt, ein gut bekommendes Getränk für Personen, die an Unterleibsbeschwerden, schwacher Verdauung leiden, und statt des Caffeins in dieser Form oder als Chocolate bereitet eines Caffeins bedürfen, verkaufen das vorzüglichste Fabrikat à **1 Pfund 12 *Ap.***
W. Fürstenberg & Sohn.

Ananas-Punsch-Syrup, aus frischen Früchten bereitet, die Flasche 1 *Ap.*
Düsseldorf'scher Punsch-Syrup, die Flasche 25 *Ap.*, empfehlen als ganz ausgezeichnet seines Getränk
W. Fürstenberg & Sohn.

Chocolate von **Gros** in Berlin, zum Fabrik-Preis von 7 1/2 *Ap.* bis 20 *Ap.* das richtige Pfund; schon auf drei Pfund wird ein ansehnlicher Rabatt gegeben;
Chocoladen-Pulver, à 26 *Ap.*, bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Gesucht wird ein Kapital von 1600 bis 2000 *Ap.* auf erste und sichere Hypothek. Zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

600 *Ap.* unnützbige Kindergebelter sind sofort auf Hypothek auszugeben. Zu erfragen kleine Klausstraße Nr. 915.

Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft **Schulze** in Peissen.

Soeben erschien und ist in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle zu haben:

Königl. Preussische Arznei-Taxe für 1853. Preis 10 Sgr.

Preise von Arzneimitteln, welche in der sechsten Auflage der Preussischen Landes-Pharmacopoe nicht enthalten sind. Für das Jahr 1853 nach den Principien der Königl. Preussischen Arznei-Taxe berechnet. Anhang zur amtlichen Ausgabe der Königl. Preuss. Arznei-Taxe für 1853. Preis 5 Sgr.

Die Buchhandlung von F. Kubnt in Cisleben empfiehlt zum Weihnachtsfest ihr reichhaltiges Lager von Bilderbüchern, Classikern, Kochbüchern, Gesellschaftsspielen, Erglößen, Zeichen-Vorlagen, Atlanten, Musikalien, eleganten Schreib- und Zeichenmappen, Albums, Stammbüchern, Reißzeugen, Brieftaschen, Farbentafeln, sowie sämmtl. Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

Stadt-Theater in Halle. Mittwoch den 22. December: Marie, die Tochter d. Regiments; komische Oper in 2 Akten, Musik v. Donizetti. „Marie“ — Fr. Klafzig — als Gastrolle.

Den 1ten Weihnachts-Feiertag von Nachmittags 3 Uhr bis 7 Uhr Concert. Für warme und kalte Getränke werde ich bestens sorgen. Klein-Bauchstädt. C. Schmidt.

Auf den 2ten Weihnachtsfeiertag Ball, wozu ergebenst einlade Heiligenthal. A. Schreibvogel.

Verzeichnisse zu Festgeschenken geeigneter Werke sind fortwährend bei uns gratis zu haben. Schwetschke'sche Sort.-Buchh. (Pfeffer) in Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns: Berlin, den 20. December, Preuss. Cour., and various stock/financial entries like 'Fonds-Cours', 'Hauptberichte', 'Kontobehälter', 'Eisenbahn-Actien'.

Leipzig, den 20. December.

Table with columns: Course, Angeb. boten., Gesucht., Staatspapiere, Actien excl. Sinsen., Angeb. boten., Gesucht., detailing various securities and bonds.

Marktberichte. Halle, den 21. December. Weizen 1 s 28 1/2 9 1/2 bis 2 s 15 1/2 - 2 Roggen 2 s 1 - 3 - 2 s 6 - 3 s Gerst 1 s 5 - - 1 s 11 - 3 s Hafer - 23 - 9 - 1 - - -

Magdeburg, den 20. December. (Nach Bielefeld.) Weizen 52 - 57 s Gerste - - - 25 s Roggen 46 - 48 s Hafer 23 - - - - Kartoffel-Spiritus, ohne Gewinn.

Breslau, d. 20. Decbr. Weizen, weißer 66-73 Sgr. gelber 68-72 Sgr. Roggen 53-60 Sgr. Gerste 42-46 Sgr. Hafer 28-31 1/2 Sgr.

Stettin, d. 20. Dec. Weizen 67-70 1/2 Sgr., Frühj. 69 Sgr. Roggen Jan. Febr. 47 1/2 Sgr. b., Frühj. 48 1/2 Sgr. Hafer Dec. 9 1/2 Sgr. Spiritus 16 1/2 Sgr., Frühj. 17 Sgr.

Hamburg, d. 20. Dec. Weizen sehr stille, zu festen Preisen zu haben. Roggen unverändert. Del unverändert und still.

Wasserstand der Saale bei Halle am 20. Decbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 11 Zoll. am 21. Decbr. Mags. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 20. December am alten Pegel 27 Zoll unter 0. am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg passirtens Aufwärts: d. 18. Dec. A. Bornemann, Carl, v. Genhin n. Schönebeck. - C. Weber, desgl. - A. Rathge, Brennholz, v. Spandau desgl. - Den 19. Dec. G. Duandt, Güter, v. Hamburg n. Leischnen. - G. Baumeyer, Mugholz, v. Spandau n. Budau. - Den 20. Dec. E. Durinage, Güter, v. Berlin nach Halle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Decbr. [Siebente Sitzung der Ersten Kammer.] Eröffnung der Sitzung 12 1/2 Uhr. — Präsident: Graf Rittberg. — Am Ministertisch: Minister v. Westphalen, nachdem Minister Simons, v. d. Heydt und später Ministerpräsident Fehr. v. Mantuffel. — Der Präsident zeigt an, daß der Herr Finanzminister die Budget-Rechnungen pro 1849, und der Hr. Minister für Handel und Gewerbe einen Bericht über die Fortschritte des Baues der Ostbahn übersandt habe. Auf den Vorschlag des Präsidenten beschließt die Kammer, daß morgen die letzte Sitzung vor den Feiertagen stattfinden und die Kammer sich dann bis zum 5. Januar vertagen soll. — Es folgt nach der Tagesordnung der Bericht der Commission über die Wahlverordnung vom 4. Aug., die Bildung der Ersten Kammer betreffend. Der Berichtsfasser Abg. Brüggemann verliest den Commissionsbericht, dessen Antrag dahin geht:

1) Die Kammer erkennt die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Verordnung vom 4. August 1852, „über die Bildung der Ersten Kammer“ an und ertheilt derselben, unbeschadet der nach Art. 67 auf sechs Jahre erfolgten Wahl der Abgeordneten, ihre nachträgliche Genehmigung. 2) Die Kammer behält sich die Berathung und Beschlußfassung über die als nothwendig sich ergebenden Veränderungen auf den Zeitpunkt vor, wo es sich entscheiden hat, ob die königliche Vorlage, die Bildung der Ersten Kammer betreffend, durch die Annahme der beiden Kammern an die Stelle der jetzigen Art. 65 tritt.

Nach einer längeren Debatte, an welcher sich die Abgeordneten v. Eysel, Brüggemann, v. Brieser, Stahl und der Minister des Innern betheiligten, wird der Commissions-Antrag angenommen. Schluß der Sitzung 3 1/2 Uhr.

Die Mitglieder der Ersten Kammer sind dahin übereingekommen, daß über die Neubildung der Ersten Kammer erst dann berathen werden könne, wenn die Zweite über die Zeit ihrer Sessionen in Gemäßheit der Regierungsvorlage Beschluß gefaßt habe, weil es nicht den konservativen Interessen entspräche, eine Aenderung mit der Ersten Kammer vorzunehmen, wenn die Zweite die in sechs Jahren proponirte dreimalige Zusammenkunft verwerfen sollte, demnach würde man die betreffenden Beschlüsse der Zweiten Kammer abwarten, bevor in der Ersten über die betreffenden Propositionen der Regierung discutirt würde.

Die Fractionen der Rechten zur Zweiten Kammer haben sich durch die definitive Erklärung des interim. Präsidenten Uphen, die Wahl für die Dauer der ganzen Session nicht anzunehmen, veranlaßt gesehen, von demselben in dieser Beziehung Abstand nehmen zu wollen. Jedoch ist ein Beschluß über die Person des Candidaten noch nicht gefaßt worden. Die Linke dagegen unterhandelt mit der katholischen Fraction wegen des Grafen Schwerin und verspricht unter dieser Bedingung die erste Vicepräsidentsur wiederum dem Hrn. v. Waldbott-Bornheim.

Wie das „C. B.“ meldet, hat der Kaiser von Oesterreich den König mehrfach zu einem Segensbesuch in Wien aufgefordert, und der König hat dieses zugesagt.

Der Graf v. Chambord hat unterm 11. d. dem Präsidium des Bundestags eine Protestation gegen das französische Kaiserreich überreicht; dieselbe ist, wie dem „D. C.“ geschrieben wird, einfach zu den Akten genommen worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Dec. (Tel. Dep.) Das neue Ministerium ist zwar noch nicht offiziell angekündigt, doch bezeichnet man als Mitglieder des neuen Cabinets: Aberdeen (unter Veil Minister des Auswärtigen), Premier-Minister und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, ferner: Canning, J. Russell, Gladstone und Herbert.

Spanien.

Paris, d. 20. Dec. (Tel. Dep.) Nach hier eingegangenen Nachrichten wird das (spanische) Ministerium die Wahlen für die neuen Cortes beschleunigen.

Madrid, d. 15. Dec. (Tel. Dep.) Das neue Cabinet hat den Eid geleistet. Das Wahlmanisfest der gemäßigten Opposition wurde saftig. Das Ministerium wird die publizirten Reformprojekte revidiren und den nächsten Kammern präsentieren.

Bermischtes.

— Etwas zur Thierheilkunde. Einer Mittheilung aus Ostpreußen entnehmen wir folgenden Vorfall, als einen Beweis, wie weit noch das Reich der Unwissenheit und des Uberglaubens sich erstreckt. „Ein Ochse — so wird von dort geschrieben — war mir plötzlich und ohne alle Anzeichen von Krankheit crepirt. Auf meine Frage, was ihm wohl gefehlt haben möge, entgegnete mir der Hofmeister sehr ernst und geheimnißvoll: „Gnädiger Herr, der Ochse ist an einer Maus gestorben!“ „Eine Maus! Was versteht Ihr darunter?“ „Eine Maus, gnädiger Herr, ist ein Stück Fleisch, das sich im hintern Theile des Körpers auflöst, lebendig wird, durch alle Theile des Körpers kriecht und zuletzt durch den Hals laufen will, wo es aber stecken bleibt, so daß das Thier elendiglich erliden muß.“ Ueberrascht durch diese naive Erklärung, an die der Hofmeister stieß

und fest glaubte, und erfreut über den Zuwachs meiner Viehartzneilichen Gelehrsamkeit untersuchte ich den Cadaver des Thieres und fand allerdings keine Maus, sondern eine brandige und theilweise schon zerförrte Leber als die Ursache des Todes.“

— London, d. 16. Dec. Briefe und Zeitungen aus Afrika: Lizen bis zum 7. Sept. stimmen darin überein, daß die Goldausbeute sich von Woche zu Woche steigert, daß fortwährend neue ausgebeutete Lager entdeckt werden und daß man sich darauf gefaßt machen muß, Goldquellen eröffnet zu sehen, von deren Reichhaltigkeit man sich in allen Theilen der Erde bisher keinen Begriff machen konnte. Die allgemeine Aufmerksamkeit wendet sich in letzter Zeit zwei neuen Goldlagern zu; das eine ist auf den Localarten unter dem Namen Sharps Run Diggins verzeichnet, das zweite, Placer Dalsh-Hügel, ist ungefähr 30 Meilen von Forest Creek entfernt, auf der Hauptstraße von Adelaide nach Mount Alexander. Wenige Tage, nachdem letzteres aufgefunden, waren schon an 100 Schächter zur Stelle, die, ohne viel Instrumente und Mühe, je drei Pfund Gold (136 L.) wöchentlich machten. Goldstücke von 6 bis 8 Unzen Gewicht sind daselbst keine Seltenheit. Auch die Entdeckung großer Goldlager in Bingara bestärkt sich und ist in so fern von unberechenbarer Wichtigkeit, weil dadurch der Beweis geliefert wird, daß die goldreichen Strecken sich auch gegen Norden hinziehen, und gleichsam, um zu zeigen, daß man bis jetzt von der Goldanhäufung in Australien noch sehr ungedeuhete Begriffe hatte, sind noch im Süden Australiens, 18 englische Meilen von Adelaide, Goldgruben entdeckt worden. So dehnen sich denn die Goldlager, in so weit man sie bis jetzt kennt, von den Gefilden Victoria's bis zu denen von Bathurst aus, in einem Gürtel, der Hunderte von Meilen lang ist und über dessen Breite sich nichts Bestimmtes sagen läßt. Und was noch merkwürdiger ist, die alten Lager scheinen von ungeschwächter Ergiebigkeit zu sein und liefern ganz überraschende Quantitäten, wenn sie gehörig bearbeitet werden. Von den Forest- und Friars-Creek-Districten glaubt man, daß sie 10,000 Gr. Gold liefern werden. An verschiedenen Punkten wurde von 20 Leuten aus Adelaide, die früher in den südlichen Kupferwerken beschäftigt waren und keine Neulinge im Bergwesen sind, in 14 Tagen zusammen für 30,000 Pf. St. Gold gemacht; dabei aber fehlt es allen diesen Leuten noch immer an complicirteren Bergwerks-Maschinen. Wie erst, wenn diese ihre Arbeit beginnen werden! Man macht von der Goldgewinnung vom October 1851 bis August 1852 ungefähre folgende Schätzung: Verschiff 1,240,528 Unzen, deponirt 310,373, ins Probir-Amt von Adelaide eingezahlt 264,317, durch Privatpersonen exportirt 337,200, in Privat Händen zu Melbourne und Geelong 100,000, in den Händen von Goldgräbern u. dgl. 280,000 Unzen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. December.

- Kronprinz:** Hr. Bleil, Sängerin a. Leipzig. Hr. Kier. v. Doppel a. Sans gerhausen. Hr. Parik. v. Stein a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Sauerbeck a. Mainz, Nonnekom a. Montfieu, Peters a. Berlin, Roth a. Baugen, Weinert a. Paffau.
- Stadt Zürich:** Hr. Rittersgüßel, Baron v. Baruschky a. Pommern. Hr. Dr. phil. Schermann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Postmairich a. Eibersfeld. Die Hrn. Kauf. Kuntzler a. Leipzig, Heigt a. Halberstadt, Reicher a. Borsigwode, Gammeyer a. Magdeburg, Griesheim a. Marienwerder.
- Goldner Ring:** Die Hrn. Defon, Wetner a. Magdeburg, Schmidt a. Falkenrode. Die Hrn. Kauf. Götzsch a. Berlin, Fischer a. Köln.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Hausold a. Wien, Peise a. Mittensberg. Hr. Amm. Geitz a. Magdeburg. Hr. Rent. Ehrig a. Posen.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Kraus a. Leipzig, Hertmann a. Dresden. Hr. Partik. Almingh a. Rotterdam. Hr. Rechts-Anwalt Semmelhof a. Posen.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittersgüßel, Weidung a. Pommern. Hr. Reg. Assessor v. Giesing a. Berlin. Hr. Rent. Hennemann a. Breslau. Hr. Amm. Krotzsch a. Memberg. Hr. Kaufm. Geitzsch a. Erfurt.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Barth a. Pausen, Etkan a. Berlin, Schumacher a. Hamburg, Krellmann a. Braunschweig.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Guttsch. Riese a. Böhmen. Hr. Pastor Hoffmann a. Bromberg. Rad. Köp. a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. Rosche a. Berlin, Delius a. Wien.
- Thüringer Bahnhof:** Hr. Baumst. Kolkowsky a. Paderborn. Hr. Ober-Reg. Rath v. Reibitz a. Stendal. Die Hrn. Kauf. Kästlerern u. Hans a. Frankfurt, Traug. a. Naumburg, Koppel a. Kassel, Schult a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

	20. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	337,61 Par. L.	335,93 Par. L.	332,54 Par. L.	335,16 Par. L.	
Dunstgrad	1,56 Par. L.	1,86 Par. L.	2,19 Par. L.	1,87 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	70 pCt.	67 pCt.	77 pCt.	71 pCt.	
Luftwärme	1,2 C. Rm.	3,7 C. Rm.	4,0 C. Rm.	3,0 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachung.

Mit höherer Genehmigung soll die in Berlin für die folgende, zehner verpackte, sogenannte Felds-Miese, 7 Morgen groß, Mittwoch, den 29. Decbr. 1852, Vormittags 10 Uhr, vor unterzeichneter Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können im Termin oder auch früher hiersebst eingesehen werden. Halle, am 18. Decbr. 1852.

Königl. Domainen- u. Rent. Amt.
Dahlström.

Bekanntmachungen.

Wein-Auction.

Donnerstag den 23. d. M. Vormitt. 9 1/2 Uhr soll gr. Ulrichstr. Nr. 20 den vielen Anfragen zu genügen, der Rest von dem Weiß- und Rothwein, nebst einer kl. Partie feiner Burgunder, weiß und roth, meistbietend verkauft werden. (Die Zahlung kann Neujahr geschehen.)

11 1/2 Uhr Versteigerung des kl. Restes von Cigarren. Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr der Materialien zum Neubau der bei Sappendorf über die Salzge führenden massiven Brücke soll den 27. d. Mts. c. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Gasthause unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verlicitet werden.

Sappendorf, den 21. December 1852.
Der Schulze Soehne.

Schmiede-Verkauf zu Gerbstädt.

Wein in der besten Lage befindliches Wohnhaus, in welchem die Schmiedepfession seit vielen Jahren schwunghaft betrieben worden, nebst Stallung und Scheune, einem Garten und 10 Morgen Acker, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen, und habe deshalb einen Termin auf den 27. d. M., als den dritten Weihnachtstags, Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathskeller hieselbst anberaumt, wozu Kaufsüchtige hiermit ergebenst eingeladen werden.

S. Wiegand, Schmidmeister in Gerbstädt.

Ehren-Erklärung.

Da bei einer öffentlichen Gesellschaft der Hausbesitzer August Senke in Großkugel von mir Unterzeichneten beleidigt worden ist, so nehme ich hiermit die Beleidigung zurück, und erkläre öffentlich vor dem Publikum den August Senke für einen unbescholtene und rechtlichen Mann.

Großkugel, den 20. December 1852.
Gottlob Etiehler.

Ein dunkelblauer Herren-Tuch-Mantel mit seinem Plüschkragen und braun mit hellrothem streifigen Futter, ist gestern Abend zwischen 6 bis 7 Uhr auf der Chaussee vom Gasthof zum „Schwan“ bis Trotha verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben eine gute angemessene Belohnung beim Wäcker Ackermann, Neumarkt Nr. 1161.

Ergebene Anzeige.

Um zu räumen, will ich den Vorrath meines Porzellan zur Hälfte des Fabrikpreises vor dem Weihnachtstags verkaufen, um auch wenig Bemittelten Gelegenheit zu geben, sich ein dauerhaftes Stück in die Wirtschaft anzuschaffen.

Von den ächten Zeltower Rübsen sind auch noch einige Schffel, außer dem Bestellen, abzulassen.
J. F. W. Wiede, Schloßberg Nr. 1051.

Ein elternloser Knabe, 14 1/2 Jahr alt und gut empfohlen, sucht sobald als möglich ein Unterkommen als Lehrling bei einem soliden Handwerksmeister oder in einer Schenkwirtschaft. Das Nähere bei Gd. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Bagerich Nr. 9.

Ein neuer Zweispänner-Ader-Wagen mit Eisen-Achsen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister Steinkopf in Bgr. big.

Ein gewandter fleißiger Hausknecht findet einen Dienst im Gasthof „zur Kugel“.

Feinsten ächt holländischen Nesting-schnupftaback in gentilen Packungen, saure Karotte, feine und geringere Sorten Cigarren zu sehr billigen Preisen in der Kaiserlicher Schnupftabackfabrik von

B. W. Klausner & Comp., große Ulrichstr. Nr. 67, im Sielischen Hause.

Kirchliche Tonkunst.

Donnerstag den 23. d. M., Nachmittags von 3 Uhr bis gegen 5 Uhr, wird der Unterzeichnete in der hiesigen katholischen Kirche eine Hymnologie der alten christlichen Kirche bis auf unsre Zeit, verbunden mit entsprechenden Orgel-Solis, veranstalten, und ladet die Kenner und Freunde der alten Tonkunst zur Theilnahme ergebenst ein. Unter den Gesangsstücken kommen unter andern vor: mehrere Hymnen von Baini, Palästina u. und die „Leidensgeschichte des Heilandes“ u. — Das „Weltgericht“, ein Tongemälde für Orgel; 1 Fuge von F. C. Bach u. — Das Programm enthält das Nähere. Die Billets à 7 1/2 Sgr. und für die Herren Studierenden à 5 Sgr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. Karmerodt zu erhalten.

Joseph Maria Homeyer,
Kapellmeister des Herzogs von Lucca.

Um mit diesen Artikeln zu räumen, verkaufe große deutsche Baukasten, Theater, verschiedene Sorten feiner Spiele zum Aufbauen und dergl. zu den billigsten Preisen.
C. F. F. Colberg, alter Markt.

Alle Sorten Schreib- und Zeichen-Materialien in bester Güte, Zeichen-Vorlagen, Zeichen- und Bilderbücher, Tusch- und Sonngfarben, Kästchen mit unschädlichen Farben, Faber-Blleistifte, Conte-Kreide, Pastellstifte u. s. w. empfiehlt

C. F. F. Colberg, alter Markt.

Briefbeschwerer, Schreibzeuge und Schmuckhalter in Alabaster, Glas und Bronze empfiehlt

C. F. F. Colberg, alter Markt.

Sehr schöne große Rosinen, Corinthen, feinste bairische Schmelzbutter, Thee's, Zuckern, in verschiedenen Qualitäten, so wie auch Stearinlichte, Arrac's, Num's und Punschextracte empfiehlt zu billigen Preisen

C. S. Kuhne,
Norigthor Nr. 600.

Tassen in weiß, bunt und fein vergoldet, Thee-, Kaffee-Kannen und Sahnengießler, Dessert- und Kuchenteller, Cabarets, Ampeln, Blumentöpfe und dergleichen Sachen mehr empfiehlt noch in neuer Zufendung

Wittve Kannengiesser.

Empfehlenswerthe Festgeschenke,

zu haben in

G. C. Knapps Musikalienhandlung in Halle

(Schroedel & Simon).

Robert Franz, sämtliche Liederhefte op. 1-16. à 15, 20 u. 25 Sgr.
Mendelssohn-Bartholdy, Wasserfahrt. — Wer hat dich du schöner Wald. — Ich wollt' meine Lieb. — Gruss. — Volks-Lied. — Lied aus Ruy Blas. für 1 Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, eingerichtet von Robert Franz. 25 Sgr.

Genueser candirte Früchte,
Genues. Citrouat,
Paranüsse,
Grüne u. schwarze Thee's,
Chocolade zu Fabrikpreisen, von den Herren Jordan & Timäus in Dresden, empfehlen

Robert Pils & Comp.

Aechte Zeltower Rübsen, sehr guten Sauer- Kohl und eingemachte rote Rüben empfiehlt
W. Weber, Schmersstraße Nr. 711.

Anzeige.

Allen resp. Dekonomen und Gutsbesitzern hiesiger Umgegend empfehle ich hierdurch meine in diesem Sommer neu angelegte Kleinmühle zur gefälligen Benutzung. Der Sach Klee zu reinigen kostet 1 Sgr 3 R., und um recht viele Aufträge bittet

der Müller Heinrich Winnig.
Sabensedt, den 16. December 1852.

Num, Arac und Cognac

von vorzüglicher Güte und Preiswürdigkeit empfehle Wiederverkäufern und Conumenten en gros und en detail

B. W. Klausner & Comp., große Ulrichstraße Nr. 67.

Punsch-Extract von ff. Arrac, à Bou- teille 20 Sgr, empfiehlt Gustav Rind, Conditior.

Ein gut gehaltener Flügel ist für 25 Rpl zu verkaufen Dachrigasse Nr. 989.

Den 2ten und 3ten Feiertag Tanzmuff in Bberich bei Salzmann.

Teutschenthal

im Gasthof zum „goldnen Ring“ den dritten Weihnachtstags

Militair-Concert mit Pall,

vom Musikkorps der reitenden Abtheilung des Königl. 1ten Artillerie-Regiments.

Anfang Abends 6 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein Umlauf.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend gegen 10 Uhr verschied zu einem bessern Sein der Professor Dr. C. Steinberg. Diese Trauerkunde zeigen nur auf diesem Wege an die tiefbetrüben Hinterbliebenen.
Halle, den 21. December 1852.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

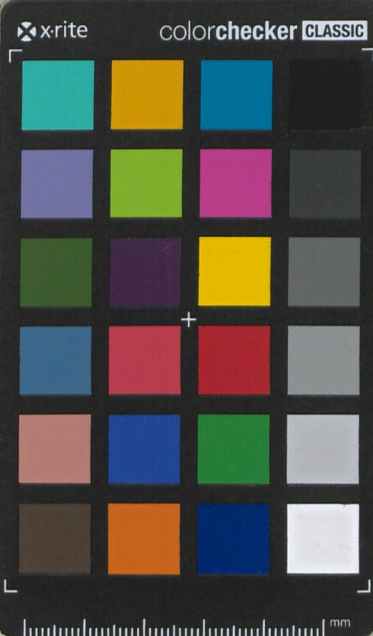
450.

Halle, Mittwoch den 22. December
Hierzu eine Beilage.

1852.

Deutschland.

lin, d. 20. Dec. Nach stattgehabter Parade ließ der Kaiser sich vorgestern auch den Polizeipräsidenten Hr. v. v. vorstellen und äußerte seine Anerkennung über die sich bei der Parade geltend machende Thätigkeit desselben. Nachmittags schon erwähnte Galla-Diner im königl. Schlosse statt; wohnten außer sämtlichen hier anwesenden kaiserlichen Personlichkeiten, die Spitzen der Civilbehörden, Wirkl. Geheimräthe und mehrere distinguirte Fremde bei. Der König brachte auch auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich mit dem Kaiser aus, daß damit den Gefühlen der Anwesenden, der Stadt Halle und des ganzen Landes Ausdruck gegeben werde. Die kaiserliche Hymne begleitete die Mahlzeit. Nach dem Diner besuchte der König auch die Garnison und ließ sich von den Offizieren vorstellen. Hier auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich und des Kaiserthums von Rußland, die sich erschienen und die kaiserliche Hymne vorgesungen. Zur Anwesenheit der Prinzen und der kaiserlichen Hymne. Die Uniformen der Minister, die in der Tribüne und in der Garnison anwesend waren, die kaiserlichen Hymnen und Gemeindeglieder, der Prinz von Preußen, der kaiserlichen Hymnen und Gemeindeglieder. Der Kaiser besuchte die Garnison und ließ sich von den Offizieren vorstellen. Hier auf das Wohl des Kaisers von Oesterreich und des Kaiserthums von Rußland, die sich erschienen und die kaiserliche Hymne vorgesungen. Zur Anwesenheit der Prinzen und der kaiserlichen Hymne. Die Uniformen der Minister, die in der Tribüne und in der Garnison anwesend waren, die kaiserlichen Hymnen und Gemeindeglieder, der Prinz von Preußen, der kaiserlichen Hymnen und Gemeindeglieder.



sofort nach Potsdam weiter gegangen, während der König hier verblieben war, um dem Kaiser das königl. Zeughaus und die Kaserne des 2. Garde-Ulanen-Regiments (Moabit) zu zeigen. Die Majestäten wurden am Portale der Kaserne von dem Offiziercorps des Regiments empfangen und dann durch alle Räumlichkeiten (Montirungskammern, Stall, Reitbahn u. s. w.) geführt. Nach 2 Uhr begaben sich sämtliche fürstliche Personen nebst Gefolge nach Potsdam. Auf dem Bahnhofe in Potsdam hatten Ihre Majestäten die Freude, den König Georg von Hannover und den Herzog Wilhelm von Braunschweig zu begrüßen, welche so eben von Hannover und Braunschweig eingetroffen waren. Um 3 Uhr war Vorstellung der Potsdamer Garnison, um 3 1/2 Uhr Familiendiner im königl. Stadtschlosse, um 6 1/2 Uhr Theater. Das Souper fand im englischen Garten statt. Heute (Montag) findet in Potsdam große Parade statt, dann folgt eine Spazierfahrt, um 3 1/2 Uhr ist Diner im Stadtschlosse.

Der Besuch des Kaisers von Oesterreich in der preussischen Hauptstadt ist ein Ereigniß, dessen Bedeutung Niemand unterschätzen wird, aber über seine Beweggründe giebt es keine zuverlässigen Nachrichten. Nicht ohne Bedeutung erscheint ein Artikel der „offiz. Hannov. Ztg.“, der u. A. sagt: „Der Besuch des Kaisers ist von um so größerer Bedeutung, da er sichtlich kein improvisirter, sondern die Folge vielfacher Ueberlegungen und Unterhandlungen ist, denen er gleichsam das Siegel aufdrückt. Man wird nicht irren, wenn man annimmt, daß er so viel bedeute als ein zu Stande gekommenes Einvernehmen der deutschen Großstaaten und Rußlands über die großen schwebenden Fragen, sowohl die deutschen als die europäischen. Die Befürchtung vor Kriegsgefahr erscheint in die Ferne gerückt, auf ein viel geringeres Maß zurückgeführt. Eine angreifende Macht würde kein uneiniges Deutschland finden; ein einiges und durch Bündniß noch stärkeres wird überall in Friedensgedanken bestärken. Oesterreich und Preußen haben ihre Ansichten und Ansprüche in der Zollfrage modificirt und zur Ausgleichung genähert. Wir werden keine handelspolitische Spaltung haben, keinen norddeutschen Sonderbund oder was sonst hätte des handelspolitischen Auseinanderfallens Folge sein mögen. Damit ist überhaupt, was man die deutsche Frage nennt, in einen weit besseren versprechenden Stand gekommen. Man wird dabei auch die Voraussetzung hegen dürfen, daß Oesterreich im Einvernehmen mit seinen näher Verbündeten vorgegangen ist. Daß hannoverscher Seite auf diesen Ausgang hingewirkt worden, ist als selbstverständlich zu betrachten.“

Bei dem Präsidium der Zweiten Kammer ist am 17. der „D. Volksz.“ zufolge, folgender Antrag eingereicht worden: „Die Erste Kammer wolle beschließen: eine Adresse an Se. Majestät den Kaiser zu richten, in welcher Allerhöchstdieselbe gebeten werde, zu befehlen, daß die Erlasse der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten und des Innern vom 22. Mai und 16. Juli d. J., betreffend die Beschränkung in Abhaltung katholischer Missionen, sowie in Ausbildung und Niederlassung katholischer Geistlicher aufgehoben werden; — zu diesem Ende eine Commission zu ernennen.“ Folgen 75 Unterschriften der katholischen Fraktion und einiger der Rechten und Linken angehörender Mitglieder. Unterstützt wird der Antrag außerdem durch die aus 13 Mitgliedern bestehende polnische Fraktion.

Leipzig, d. 18. Dec. Der in Köln vor kurzer Zeit zu Ende geführte sogenannte Communistenprozess hat bekanntlich eine Seitenlinie in Leipzig und sind jetzt ebenfalls auch die betreffenden erstinstanzlichen Urtheile gefällt worden. Das des Buchdruckers Gangloff lautet auf vier Jahre Gefängniß, wohingegen Cigarrenmacher Herzog freigesprochen worden ist.

Wien, d. 19. Decbr. Die Abreise des Kaisers nach Berlin war allen hiesigen Zeitungen und dem Publikum bis zu dem Tage geheimniß, an dem sie erfolgte. Die Zeitungen erhielten die erste

